

Im Dezember hatten die NachDenkSeiten in dem Artikel [Offener Brief an den Erzbischof von Canterbury zum Thema Assange](#) über eine Initiative der Journalistin Diana Johnstone berichtet. Nachfolgend findet sich die Korrespondenz zwischen dem Erzbischof von Canterbury bzw. seinem Korrespondenzbeauftragten (im Lambeth Palace) und uns. Wir wollten genug Zeit zum Antworten geben, aber nach der letzten Antwort aus Lambeth Palace scheint nun der Zeitpunkt für eine Veröffentlichung gekommen. Die Korrespondenz spricht eigentlich für sich selbst, und positiv zu sehen ist wohl, dass der Korrespondenzbeauftragte unseren Briefverkehr in den Akten aufbewahren will und ein späteres Eingreifen in diesem Fall nicht ausschließt. Zusammengestellt von **Moritz Müller**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

<https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/200217-Einstellung-Anglikanischer-Kirche-zu-Julian-Assange-bleibt-nebuloes.mp3>

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

Offener Brief an den Erzbischof von Canterbury 29. November 2019

Offener Brief
29. November 2019
An den Most Reverend Justin Welby
Erzbischof von Canterbury

Wir, die Unterzeichnenden, bitten die moralischen Autoritäten des Vereinigten Königreichs respektvoll, ihren Einfluss geltend zu machen, um die unverzügliche Freilassung von Julian Assange, Bürger Australiens, aus dem Gefängnis von Belmarsh zu erwirken, wo er zu Unrecht und auf grausame Weise inhaftiert ist.

Julian Assange wird nicht wegen eines Verbrechens oder nicht einmal wegen eines Vergehens in Großbritannien angeklagt und hat seine Strafe für seine einzige Straftat voll verbüßt: Verstoß gegen Kautionsauflagen, um die Auslieferung an die Vereinigten Staaten über Schweden zu vermeiden. Er wird und wurde nicht wegen eines Verbrechens in Schweden angeklagt. Die einzigen Anklagen gegen ihn stammen aus den Vereinigten Staaten und sind rein politischer Natur und zielen darauf ab, Julian Assange für die Veröffentlichung akkurater Informationen aus informierten Quellen zu bestrafen. Dies ist eine

regelmäßige Praxis aller Mainstream-Medien, die es jetzt schändlicherweise versäumen, sich zur Verteidigung von Herrn Assange zu äußern, selbst wenn sie genau die gleichen Informationen veröffentlicht haben wie er.

Es ist ganz klar, dass sich das Vereinigte Königreich in seiner derzeitigen Behandlung von Julian Assange zum reinen Instrument der politischen Repression durch die Vereinigten Staaten herablässt.

Euer Gnaden,

die gegenwärtige Inhaftierung von Julian Assange ist ein Makel für das Justizsystem der Nation, eine Schande für den britischen Anstand. Dieser Skandal mag heute weitgehend verborgen sein, wird aber sicherlich in der Geschichte auftauchen, wenn nicht sofort von den höchsten Vertretern des britischen Volkes Maßnahmen ergriffen werden, um diese große Ungerechtigkeit zu beseitigen.

Wir bitten Sie, diese Botschaft respektvoll an Ihre Majestät, Königin Elisabeth II., zu übermitteln.

Wir appellieren an Ihren Gerechtigkeitssinn und Ihre nationale Ehre, die besten Traditionen der britischen Demokratie und die Achtung der Menschenrechte zu wahren, indem Sie die sofortige Befreiung von Julian Assange fordern.

In großer Sorge,

- **Tariq Ali**, author, editor, filmmaker, UK.
- **Mary Beaudoin**, Women Against Military Madness, Minnesota, USA.
- **Francis Boyle**, law professor, Board of Directors, Amnesty International USA (1988-92)
- **Paolo Borgognone**, scholar, author, Italy.
- **Jean Bricmont**, mathematical physicist, author, Belgium.
- **Peter Brock**, mainstream reporter, media critic, journalist, Pulitzer Prize finalist, USA.

- **Scott Burchill**, senior lecturer in International Relations, Deakin University, Australia.
- **Al Burke**, editor, Nordic News Network, Sweden.
- **Franco Cavalli**, former President of the International Union Against Cancer, Geneva, Switzerland.
- **Noam Chomsky**, linguist, author, activist, USA.
- **Neil Clark**, journalist, broadcaster and author, UK.
- **Andrew Cockburn**, author, Harper's Magazine editor, Washington DC, USA.
- **Michel Collon**, publisher, director of Investig'Action, Bruxelles.
- **Francis Combes**, poet, publisher, Paris, France.
- **Sevim Dagdelen**, journalist, Member of the German Bundestag.
- **Manlio Dinucci**, journalist, author, Rome, Italy.
- **Björn Eklund**, publisher, Sweden.
- **Daniel Ellsberg**, former military analyst, public discloser of Pentagon Papers, author, activist.
- **Norman G. Finkelstein**, political scientist, author.
- **Julie Franck**, MER, Laboratoire de Psycholinguistique, University of Geneva, Switzerland.
- **Julio Cesar Gambina**, economist, President of the Fundación de Investigaciones Sociales y Políticas, Buenos Aires, Argentina.
- **Manilos Glezos**, leading WWII resister, Member of European Parliament, age 97, Greece.

- **Alain Gresh**, journalist, author, former editor of *Le Monde diplomatique*, Paris, France.
- **Katharine Harwood Gün**, celebrated British truth revealer (whistleblower).
- **Chris Hedges**, journalist, author, USA.
- **Diana Johnstone**, journalist, author, Paris, France.
- **John/C Kiriakou**, former CIA Officer and former Senior Investigator, US Senate Committee on Foreign Relations, whistleblower, USA.
- **Dimitrios Konstantakopoulos**, journalist, former government advisor on arms Control and East-West relations, Greece.
- **Tamara Kunanayakam**, former Ambassador of Sri Lanka to Cuba, to the United Nations Office in Geneva and to the Holy See.
- **John Laughland**, historian, author, UK.
- **Joe Lauria**, veteran foreign correspondent, Editor-in-Chief of Consortium News, USA.
- **Annie Machon**, former MI5 intelligence agent, truth revealer (whistleblower).
- **Mairead Maguire**, Nobel Peace Prize Laureate, Northern Ireland.
- **Cynthia McKinney**, Former Congresswoman, activist, author, USA.
- **Dick Marty**, jurist, former Senator and former Chair of the Committee on Human Rights of the Parliamentary Assembly of the Council of Europe, Switzerland.
- **Albrecht Müller**, economist, author, director of NachDenkSeiten website, Germany.
- **Moritz Müller**, journalist, Germany.

- **Jan Oberg**, peace researcher, founder and director of The Transnational Foundation (TFF), Sweden.
- **Jean-Pierre Page**, former head of the international department of the French General Confederation of Labor (CGT), France.
- **Dragan Pavlovic**, professor of anesthesiology and intensive care medicine, Serbia.
- **John Pilger**, journalist, author, filmmaker, Australia.
- **William R. Polk**, Professor of History emeritus University of Chicago, former President Adlai Stevenson Institute of International Affairs.
- **Jesselyn Radack**, human rights attorney, USA.
- **Raúl Roa Kourí**, playwright, former Cuban Ambassador to the United Nations and to the Vatican.
- **Paul Craig Roberts**, former U.S. Assistant Secretary of the Treasury for Economic Policy.
- **Coleen Rowley**, retired FBI agent/division legal counsel; 9-11 whistleblower.
- **Rick Rozoff**, editor, Stop NATO, USA.
- **Robert Scheer**, journalist, commentator, California.
- **Eugene Schulman**, stockbroker, bibliophile, Geneva, Switzerland.
- **Norman Solomon**, director, Roots Action, USA.
- **George Szamuely**, journalist, New York.
- **Matthew Stevenson**, travel writer, Switzerland.
- **Oliver Stone**, filmmaker, USA.

- **Mikis Theodorakis**, composer, Greece.
- **Jeannie Toschi Marazzani Visconti**, journalist, author, Milan, Italy.
- **Antonio Tujan**, IBON Foundation founder, Manilla, Philippines; Chair international Reality of Aid Network.
- **Sahra Wagenknecht**, MP German Bundestag
- **John Walsh**, physiologist, essayist, California.
- **Daniel Warner**, independent scholar, Switzerland.

Antwort von Lambeth Palace am 12. Dezember 2019

Sehr geehrte Frau Johnstone und Herr Müller,

ich danke Ihnen für Ihr jüngstes Schreiben an den Erzbischof von Canterbury, dass Sie für und im Namen Ihrer anderen Unterzeichner an den Erzbischof von Canterbury gerichtet haben. Da der Erzbischof nicht in der Lage ist, auf alle E-Mails und Briefe, die er erhält, persönlich und ausführlich zu antworten, wurde ich gebeten, Ihnen in seinem Namen zu antworten.

Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, Ihre Bedenken in dieser Angelegenheit mitzuteilen, die zur Kenntnis genommen wurden. Erzbischof Justin wird oft gebeten, sich zu einem breiten Spektrum von Themen zu äußern, und viele Menschen schreiben ihm, um ihn zu bitten, in nationalen und internationalen Angelegenheiten zu intervenieren.

Briefe wie Ihr eigener zeigen, dass die Menschen versuchen, auf die gegenwärtigen Unsicherheiten zu reagieren, was Erzbischof Justin ständig ermutigt. Er ist Ihnen dankbar, dass Sie ihm geschrieben haben, und hofft, dass Sie verstehen, dass es an ihm liegen muss, zu entscheiden, wann und über welche Themen er in der Öffentlichkeit spricht. Dass er sich nicht zu einem Thema äußert, bedeutet nicht unbedingt, dass er sich nicht betroffen fühlt, aber der Kontext und die Gelegenheit müssen stimmen, wenn eine Intervention wirksam sein soll.

Trotzdem danke ich Ihnen nochmals, dass Sie sich die Zeit genommen haben, zu schreiben.

Mit freundlichen Grüßen,
Dominic Goodall (Korrespondenzbeauftragter)

Rückantwort von Diana Johnstone an Lambeth Palace am 16. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Goodall,

vielen Dank für Ihre Antwort auf [unseren jüngsten Brief](#) betreffend Julian Assange. Aus Ihrem einleitenden Abschnitt gehen wir davon aus, dass Erzbischof Welby unseren Brief gelesen hat, und wir geben Ihre Antwort an die Unterzeichner unseres Briefes weiter.

Sehr geehrter Erzbischof Justin Welby, der Zeitpunkt, sich über die Behandlung von Julian Assange durch die britischen und amerikanischen Behörden zu äußern, scheint ziemlich dringend zu sein. Sein Gesundheitszustand verschlechtert sich, wie kürzlich in einem [Offenen Brief von 60 Ärzten](#) dargelegt wurde. Am Freitag, dem 13. Dezember, fand eine weitere technische Anhörung zu dem Fall statt, bei der sich herausstellte, dass Julian Assange in dem Fall, der seit fast zehn Jahren von den USA gegen ihn vorbereitet wird, nicht einmal in der Lage war, wichtige Beweise gegen ihn zu lesen. Seine Gerichtsverhandlung ist in etwas mehr als zwei Monaten. Eine solche Behandlung widerspricht der Tradition der englischen Rechte, die von der Magna Carta vor über 800 Jahren eingeleitet wurde.

Darüber hinaus bedeutet das Ergebnis der jüngsten Parlamentswahlen, dass es eine Regierung mit einer großen Mehrheit geben wird, darunter zahlreiche Abgeordnete, die Herrn Assange öffentlich vorverurteilt haben. Von den politischen Autoritäten ist keine Gnade zu erwarten. Diese Situation erhöht die Dringlichkeit, Sie aufzufordern, als höhere moralische Autorität zu handeln. Wir bitten Sie, diese Gedanken mit Ihrer Majestät, Königin Elisabeth II., zu teilen.

Es erfordert ein hohes Maß an Mut, sich gegen die Stimmung des eigenen Milieus zu stellen. Aber wer es wagt, sich für das Opfer eines Lynchmobs auszusprechen, gewinnt einen Ehrenplatz in der Geschichte. Als sich der Schriftsteller Emile Zola zur Verteidigung des Hauptmanns Dreyfus äußerte,

musste er in London Asyl suchen, aber ein Jahrhundert später ist sein Beispiel als strahlendes Leuchtfeuer in der ganzen Angelegenheit in Erinnerung. Sie haben gezeigt, dass Sie sich nicht scheuen, sich zu aktuellen Themen zu äußern, als Sie sich für die britischen Juden einsetzten.

Wir schreiben diese Zeilen von Mensch zu Mensch im Namen eines anderen Menschen, der sich in großer Not befindet.

Welche Fehler er auch immer gemacht haben mag, wie jedes menschliche Wesen wird Julian Assange weltweit inbrünstig bewundert für sein mutiges Engagement, die Wahrheit zu sagen. Sein Leben steht auf dem Spiel, und auch der Ruf Großbritanniens als Land der Achtung der Rechte und Freiheiten des Einzelnen steht auf dem Spiel. Die Welt schaut zu und kümmert sich um ihn. Die Geschichte wird zur Kenntnis nehmen, was jetzt getan wird.

Mit freundlichen Grüßen,
Moritz Müller, Skibbereen, Republik Irland
Diana Johnstone, Paris, Frankreich

Erneute Anfrage von Moritz Müller und Diana Johnstone an Lambeth Palace, 3. Februar 2020

Brief betreffend der Behandlung von Herrn Julian Assange.

Sehr geehrter Herr Goodall, sehr geehrter Erzbischof Justin Welby,

da wir seit der Antwort auf Ihre E-Mail 60053 nichts mehr von Ihnen gehört haben, möchte ich noch einmal kurz auf das Dilemma hinweisen, in dem sich Herr Assange befindet, nur eine kurze Strecke flussabwärts von Ihnen.

Ich kann Ihnen empfehlen, [dieses Interview](#) mit dem UN-Sonderberichterstatter für Folter, Professor Nils Melzer, zu lesen.

Herr Melzer wird heute Abend, [am 3. Februar](#), und morgen, [am 4. Februar](#), in London sprechen.

In Ihrer letzten E-Mail an uns schrieben Sie über den richtigen Zeitpunkt, sich zu äußern, und mir scheint, dass der Zeitpunkt jetzt gekommen ist, wenn wir nicht

wollen, dass das System, das Professor Melzer beschreibt, die Oberhand gewinnt.

Herr Melzer scheint ein vielbeschäftigter Mann zu sein, aber ich könnte mir vorstellen, dass er mehr als glücklich wäre, diese Angelegenheit mit einer so einflussreichen Person wie dem Most Reverend and Right Honourable Archbishop of Canterbury zu diskutieren.

Er ist auch Dozent an der Universität Glasgow und seine E-Mail-Adresse finden Sie hier: [...]

Ich schreibe diese Zeilen von Mensch zu Mensch im Namen eines Mitmenschen, der sich in großer Not befindet.

Das Leben von Julian Assange steht auf dem Spiel, und auch der Ruf des Vereinigten Königreichs als Land der Achtung der Rechte und Freiheiten des Einzelnen steht auf dem Spiel. Die Welt schaut zu und sorgt sich um ihn. Die Geschichte wird zur Kenntnis nehmen, was jetzt getan wird.

Mit freundlichen Grüßen,
Moritz Müller, Skibbereen, Republik Irland
mit
Diana Johnstone, Ph.D, Journalistin, Autorin, Paris, Frankreich

Antwort von Lambeth Palace 13. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Müller,

vielen Dank für Ihre weitere E-Mail. Leider kann ich dem, was ich Ihnen bereits im Namen des Erzbischofs mitgeteilt habe, nichts mehr sinnvoll hinzufügen. Ich werde eine Kopie Ihrer Korrespondenz zu den Akten nehmen, falls der Erzbischof oder einer seiner Berater sich in Zukunft damit befassen möchte.

Mit freundlichen Grüßen,
Dominic Goodall (Korrespondenzbeauftragter)

Korrespondenz im englischen Original

Reply from Lambeth Palace 12 December 2019

Dear Ms Johnstone and Mr Müller,

Thank you for your recent letter addressed to the Archbishop of Canterbury, for and on behalf of your other signatories. Much as he would like to, the Archbishop is unable to respond personally and in detail to all the emails and letters that he receives, so I have been asked to reply to you on his behalf.

Thank you for taking the time to share your concerns in this matter, which have been noted. Archbishop Justin is often asked to make statements on a wide range of issues and many people write asking him to intervene in domestic and international matters.

Letters like your own just go to show that people are seeking to respond to the current uncertainties which is a constant encouragement to Archbishop Justin. He is grateful to you for writing and hopes that you will understand that it must be for him to decide when and about what subjects he raises in public. For him not to speak out about an issue does not necessarily mean that it is not of concern to him, but the context and opportunity must be right if any intervention is to be effective.

Nevertheless, thank you again for taking the time to write.

Yours sincerely,
Dominic Goodall

Reply to Lambeth Palace 16 December 2019

Dear Mr Goodall, Thank you for your reply to [our recent letter](#) concerning Julian Assange. From your opening paragraph we assume that Archbishop Welby has read our letter, and we are passing your response on to the signatories of our letter.

Dear Archbishop Justin Welby,

The time to speak out about the treatment of Julian Assange by the British and the US Authorities seems quite urgently to be now. His health is deteriorating, as outlined in a recent [open letter by 60 medical Doctors](#). On Friday 13 December,

there was another technical hearing of the case, where it transpired that Julian Assange has not even been able to read key evidence against him in the case that has been prepared against him by the US for nearly ten years. His court hearing is in just over two months. Such treatment goes contrary to the tradition of English rights initiated by the Magna Carta over 800 years ago.

Moreover, the result of the recent general election means that there will be a government with a huge majority including numerous Members who have publicly prejudiced Mr. Assange. There is no mercy to be expected from political authorities. This situation increases the urgency of calling on you to act as a higher moral authority. We ask you to share these thoughts with Her Majesty Queen Elisabeth II.

It takes a high degree of courage to go against the mood of one's own milieu. But those who dare speak out in favour of the victim of a lynch mob gain a place of honour in history. When the writer Emile Zola spoke out in defence of Captain Dreyfus, he was forced to seek asylum in London, but a century later his example is remembered as a shining beacon in the whole affair. You have shown that you are not shy to speak up on current affairs, when you spoke out on behalf of Britain's Jews.

We are writing these lines from human beings to human beings on behalf of another human being in dire distress.

Whatever mistakes he may have made, like any human being, Julian Assange is fervently admired worldwide for his courageous commitment to speaking truth. His life is at stake, and also at stake is the United Kingdom's reputation as land of respect for individual rights and freedoms. The world watches and cares. History will take note of what is done now.

Yours sincerely,
Moritz Müller, Skibbereen, Republic of Ireland.
Diana Johnstone, Paris, France.

2nd Reply to Lambeth Palace, 3 February 2020

Letter Re Treatment of Mr Julian Assange.

Dear Mr Goodall, Dear Archbishop Justin Welby,

Since we have not heard from you since we replied to your email 60053, I want to once again highlight very swiftly the predicament Mr. Assange is in, just a bit downriver from you.

I can recommend reading [this interview](#) with the **UN-Special Rapporteur for Torture**, Professor Nils Melzer.

Mr Melzer will be speaking in London tonight [3 February](#) and [tomorrow 4 February](#).

In your last email to us, you were writing about the right time to speak out, and to me that time seems to be now, when we do not want the system that Professor Melzer describes to take over.

Mr. Melzer seems to be a busy man, but I could imagine that he would be more than happy to discuss this matter with such an influential person as the Most Reverend and Right Honourable Archbishop of Canterbury.

He is also a lecturer at Glasgow University and his email address can be found here: [...]

I am writing these lines as one human being to another on behalf of a fellow human in dire distress.

Julian Assange's life is at stake, and also at stake is the United Kingdom's reputation as land of respect for individual rights and freedoms. The world watches and cares. History will take note of what is done now.

Yours sincerely,
Moritz Müller, Skibbereen, Republic of Ireland
with
Diana Johnstone, Ph.D, journalist, author, Paris, France

Latest Reply from Lambeth Palace 13 February 2020

Dear Mr Müller,

Thank you for your further email. Regrettably, there is nothing more I can usefully add to what I have already communicated to you on the Archbishop's behalf. I will be sure to keep a copy of your correspondence on file, should the Archbishop or any of his advisers wish to engage with this in future.

Yours sincerely,
Dominic Goodall (Correspondence Officer)